

	<b>Hildegardis-Schule Bochum</b> <b>Schulprogramm</b>	
Arbeit in der Erprobungsstufe Autorin: D. Wingenfeld / A. Dörnen	<i>disciplina</i> Stand: 09.06.2019	

## Arbeit in der Erprobungsstufe

Die Klassen 5 und 6 bilden eine pädagogische Einheit. Ziel dieser Erprobungsstufe ist es, den Übergang von der Grund- zur weiterführenden Schule mit der größtmöglichen Kontinuität zu gestalten, d.h. an den in den ersten vier Schuljahren erworbenen fachlichen, methodischen und sozialen Kompetenzen anzuknüpfen und diese in der Folge so zu festigen und auszubauen, dass am Ende der Erprobungsstufe alle Gelingensbedingungen für eine erfolgreiche Fortsetzung der gymnasialen Laufbahn gegeben sind.

Im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit der Erprobungsstufe steht also die Befähigung der Schülerinnen und Schüler, Verantwortung für den eigenen ebenso wie den gemeinsamen Lernprozess in der neuen Klassengemeinschaft zu übernehmen. Dies ist im schulischen Leitbild unter dem Begriff der *disciplina* verankert.

Selbstverständlich geschieht dies angebunden an fachliches Lernen (*scientia*). Der Kanon der aus der Grundschule bekannten Unterrichtsfächer wird im bilingualen Zweig durch eine zweite Fremdsprache erweitert und im Bereich der Natur- und Gesellschaftswissenschaften durch die neuen Fächer Biologie, Politik und Erdkunde (ab / in Klasse 5) sowie Physik und Geschichte (ab Klasse 6) ausdifferenziert.

Die Förderung der fachlichen, methodischen und sozialen Kompetenzen dient letztlich dazu, die jungen Schülerinnen und Schüler in ihrer Persönlichkeit zu stärken, so dass sie zunehmend auch Verantwortung für andere – innerhalb und außerhalb der Schule – übernehmen können. Dieses Ziel verbindet die Hildegardis-Schule mit dem im Schulwappen verankerten Begriff der *bonitas*. Um es zu erreichen, ist es uns wichtig, dass Schülerinnen und Schüler ebenso wie ihre Eltern sich von Beginn an mit der neuen Schule identifizieren. Unterschiedliche, im Folgenden näher beschriebene Maßnahmen zur Integration in die neue Schulgemeinde bilden damit einen weiteren Schwerpunkt der Arbeit in der Erprobungsstufe.

## Informationen zum Übergang auf die Hildegardis-Schule

Die Hildegardis-Schule ist bemüht, Schülerinnen und Schüler sowie Eltern vor dem Übergang in das Gymnasium umfassend zu informieren. Dies geschieht im Einzelnen durch

- einen *Informationsabend* im November für Eltern sowie Kolleginnen und Kollegen der Bochumer Grundschulen; Schulleitung und Stufen- bzw. Fachbereichskoordinatoren geben einen ausführlichen Einblick in das Schulprofil
- einen *Tag der offenen Tür* am ersten Samstag im Dezember: Schülerinnen und Schüler sowie ihre Eltern haben die Möglichkeit zu Unterrichtshospitationen in den Klassen 5, zum Kennenlernen der einzelnen Fachbereiche in verschiedenen Präsentationen und Mitmach-Angeboten, zu Führungen durch das Schulgebäude und dabei Gesprächen mit Eltern, Schülerinnen und Schülern, Kolleginnen und Kollegen;
- einen gesonderten *Beratungsnachmittag* am ersten Freitag nach den Weihnachtsferien **zur Vorstellung des bilingual deutsch-französischen Zweiges**: zur Beratung der Eltern stehen Kolleginnen und Kollegen, Schülerinnen und Schüler sowie Eltern zur Verfügung; für die Kinder der 4. Grundschulklassen wird parallel eine Schnupperstunde Französisch angeboten

- eine 10-wöchige *AG für Grundschülerinnen und -schüler* (November bis Januar), in der diese spielerisch die französische Sprache und Kultur kennen lernen können
- weitere Möglichkeiten zu *Einzelberatungsgesprächen* durch Schulleitung und Erprobungsstufenkoordination
- *Informationsbroschüren* zur Schule und ihren Schwerpunkten
- einen *Begrüßungsnachmittag* vor den Sommerferien: in kleinen musikalischen oder szenischen Beiträgen zeigen Schülerinnen und Schüler der Klassen 5, wie schnell sie sich bereits in die neue Schule eingelebt haben; die künftigen Sextanerinnen und Sextaner lernen ihre neuen Mitschülerinnen und Mitschüler sowie Klassenlehrerinnen und -lehrer kennen, Eltern erhalten alle wichtigen Informationen zum ersten Schultag und den ersten Wochen im neuen Schuljahr

## **Prinzipien der Klassenbildung, Einsatz der Klassenleitung, Paten und Streitschlichter**

Laut aktuell gültigem Schulentwicklungsplan kann die Hildegardis-Schule bis zu drei Klassen im Normalzweig und bis zu zwei Klassen im bilingual deutsch-französischen Zweig bilden. Je nach Anmeldezahlen ist auch die Bildung von Mischklassen möglich, in denen die Schülerinnen und Schüler beider Zweige gemeinsam unterrichtet werden und lediglich der Fremdsprachenunterricht in getrennten Lerngruppen stattfindet.

Als Innenstadtsschule und Schule mit einem besonderen Profil hat die Hildegardis-Schule ein großes, über die Grenzen der Stadt hinausgehendes Einzugsgebiet. Schülerinnen und Schüler kommen aus vielen verschiedenen Grundschulen. In der Regel ist es möglich, die Kinder aus einer Grundschule auch bei uns gemeinsam in einem neuen Klassenverband zu belassen. Ausnahmen ergeben sich durch die unterschiedlichen Zweige oder im Einzelfall, wenn Gruppen aus einer Grundschule zu groß werden. Weitere Prinzipien bei der Klassenbildung sind mögliche Wohnortnähe sowie ein ausgeglichenes Verhältnis von Jungen und Mädchen, leistungsstärkeren und leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern.

Die Klassenleitung wird stets von einem Team übernommen, wenn möglich einem Lehrer und einer Lehrerin. Beide sind mit insgesamt mindestens drei, maximal fünf Fächern in der Klasse vertreten. Dies ist möglich, da der Politikunterricht in Klasse 5 von einem der beiden Klassenlehrer übernommen wird. Grund dafür ist zum einen, dass das Politikcurriculum dieser Jahrgangsstufe eine Reihe von Anknüpfungspunkten an die Konstitution einer Klassengemeinschaft bietet, zum anderen, dass die relativ große Präsenz des Klassenlehrerteams mit seinen Bezugspersonen im ersten Jahr den Übergang von der Grundschule auf die weiterführende Schule erleichtert. Die Klassenlehrerinnen und -lehrer übernehmen zudem als Team die nicht fachgebundene Ergänzungsstunde (s.u.).

Fest integriert in die Arbeit der Erprobungsstufe ist der Klassenrat. Hierfür steht den Klassenlehrerinnen und -lehrern ein vom Beratungsteam der Schule ausgearbeitetes Konzept und entsprechendes Material zur Verfügung. Hiermit lernen die Kinder frühzeitig, Verantwortung für die Klassengemeinschaft zu übernehmen und evtl. Schwierigkeiten im Dialog zu lösen.

Unterstützt werden die Klassenlehrerteams dabei zudem durch die Streitschlichter.<sup>1</sup>

Darüber hinaus wählen die Klassenlehrerinnen und -lehrer zwei bis vier Patinnen und Paten pro Klasse aus der Jahrgangsstufe 9. Diese helfen bei Klassenfesten und -fahrten, bringen eigene Ideen ein und stehen den Schülerinnen und Schülern als Ansprechpartner und wenn erforderlich Mittler zur Verfügung.

---

<sup>1</sup> Zum Streitschlichterkonzept vgl. das entsprechende Kapitel im Schulprogramm

## **Gestaltung der ersten Schultage**

Am ersten Schultag nach den Sommerferien werden die neuen Schülerinnen und Schüler und ihre Eltern offiziell als neue Glieder der Schulgemeinde willkommen geheißen. Dies geschieht nach einer Begrüßung in der Aula im Kreis der übrigen Mitschülerinnen und -schüler, indem die neuen Sextanerinnen und Sextaner Luftballons mit Wünschen an ihre Schulzeit steigen lassen.

Die ersten drei Schultage sind Klassenlehrertage. Sie dienen dem spielerischen Kennenlernen der neuen Klassenkameradinnen und -kameraden, der neuen Umgebung mittels einer Schulrallye, der Gestaltung des Klassenraumes sowie einer ersten Einführung in schulische Regeln und Organisation.

Der letzte Klassenlehrertag endet mit einem gemeinsamen Spielfest aller neuen Klassen 5, bei dem es darum geht, neben Kopf und Geschick Teamgeist unter Beweis zu stellen und damit die neue Klassengemeinschaft zu stärken.

Zur weiteren Arbeit kann auch in den folgenden Halbjahren jeweils ein Klassenlehrertag beantragt werden.

## **Umsetzung des *disciplina*-Gedankens: Kompetenzpass und Programm *Stark für's Lernen***

Zur Umsetzung des einleitend beschriebenen Ziels der Förderung methodischer und sozialer Kompetenzen arbeitet die Hildegardis-Schule mit einem schulformübergreifenden Kompetenzpass und darauf zugeschnittenen Programmbausteinen „Stark für's Lernen“.

Der Kompetenzpass wurde im Netzwerk „Schulen im Team – Übergänge gemeinsam gestalten“ erarbeitet, in dem Vertreterinnen und Vertreter der Hildegardis-Schule selber mitgearbeitet haben.<sup>2</sup> Ziel dieses Werkzeugs ist es zum einen, zwischen abgebender und weiterführender Schule Transparenz und Kontinuität in Beratung, Standards und Arbeitsmethoden zu schaffen. Zum anderen dient der Kompetenzpass für das einzelne Kind als Diagnoseinstrument: auf der Basis einer regelmäßigen Selbsteinschätzung der Schülerinnen und Schüler sowie einer Fremdeinschätzung durch Klassen- und Fachlehrerinnen und -lehrer werden im Hinblick auf wichtige Bereiche des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens in Klasse 2, 4 und 5 Beratungsgespräche mit Kindern und Eltern geführt. Prospektiv sollen ab Klasse 6 auch Fachmethoden integriert werden.<sup>3</sup>

Zum (vertiefenden) Training der durch den Pass abgedeckten Kompetenzen hat die Hildegardis-Schule in einem Programm „Stark für's Lernen“ Trainingsbausteine entwickelt. Diese werden zunächst von den Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern eingeführt und kommen dann in weiteren Fächern zur Anwendung. In den Klassen des Normalzweiges steht hierfür eine nicht fachgebundene Ergänzungsstunde zur Verfügung, in den bilingualen Klassen wird das Programm aufgrund der höheren Grundstundenzahl direkt in den Fachunterricht bzw. in speziell darauf ausgerichtete Klassenlehrertage integriert.

## **Weitere Elemente der individuellen Förderung in der Erprobungsstufe**

Im Bereich der individuellen Förderung bietet eine Kooperation mit der Ruhr-Universität in Klasse 6 die Möglichkeit zu einer sechswöchigen projektgebundenen Stärkenförderung.<sup>4</sup>

---

<sup>2</sup> Zur Beschreibung dieser Netzwerkarbeit wird auf das entsprechende Kapitel im Schulprogramm verwiesen.

<sup>3</sup> Die genauen Inhalte des Kompetenzpasses sind im Kapitel *Individuelle Förderung* dargestellt.

<sup>4</sup> Dieser Baustein ist ebenfalls im Kapitel *Individuelle Förderung* näher beschrieben.

Des Weiteren eröffnet ein breites AG-Angebot auch schon für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 und 6 zahlreiche individuelle Persönlichkeitsentfaltungsmöglichkeiten.<sup>5</sup>

### **Unterrichtsbegleitende Bausteine der Arbeit in der Erprobungsstufe**

Dem Hineinwachsen in die Schulgemeinde und der Identifikation mit dem neuen Umfeld dienen weitere Elemente.

Ein **Wettbewerb „Klasse Klasse“** ermuntert die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 und 6, ihre Lernumgebung anregend zu gestalten und sauber zu halten. Die halbjährliche ausgelobte Gewinnerklasse erhält einen zusätzlichen Wandertag.

Im ersten Quartal der Jahrgangsstufe 5 ist unter dem Namen „Wissen und Bewegung“ ein **Projekttag zum sozialen Lernen** im Grugapark Essen Teil des „Stark für's Lernen“-Programms. Darüber hinaus sieht das Fahrtenprogramm der Hildegardis-Schule für das zweite Halbjahr der Klasse 5 eine **dreitägige Klassenfahrt** vor, in deren Zentrum ebenfalls ein erlebnispädagogisches Programm steht.

Auch jahreszeitbezogene **Klassenfeste** machen die Schule als Lebensraum erfahrbar.

Darüber hinaus setzen werden **Schwerpunkte im Verkehrsziehungs- und Medienkonzept** gesetzt, die an den entsprechenden Stellen im Schulprogramm beschrieben werden.

### **Kooperation unter den Kollegen**

Regelmäßige Dienstbesprechungen der Erprobungsstufenkoordination und der Klassenlehrerteams dienen dem kollegialen Austausch und Weiterentwicklung der Arbeit in der Erprobungsstufe.

In regelmäßigen Konferenzen wird die pädagogische Arbeit in den einzelnen Klassen abgestimmt und über Fragen der fachlichen, auch der fächerverbindenden Arbeit beraten. Zur ersten pädagogischen Konferenz in Klasse 5 sind auch die Elternvertreterinnen und -vertreter eingeladen. In den übrigen Konferenzen steht der individuelle Entwicklungsstand des einzelnen Schülers / der einzelnen Schülerin im Vordergrund. Zur Kontinuität der Beobachtung und Beratung wird ein Beobachtungsbogen eingesetzt.

### **Kooperation mit den Grundschulen**

Ziel des intensiven Austausches der Hildegardis-Schule mit den Grundschulen innerhalb und außerhalb des Stadtgebietes ist es, die jeweiligen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler, die sie aus den Grundschulen mitbringen, besser kennenzulernen, die wechselseitigen Erwartungen von Grundschulen und Gymnasium auszutauschen und dabei voneinander zu lernen. Hierzu dienen u.a. folgende Maßnahmen:

- der Erfahrungsaustausch mit den Schulleitungen durch wechselseitige Besuche und Gespräche sowie Information über den Entwicklungsstand der jeweiligen Schulprogramme und besondere pädagogische Schwerpunkte und Vorhaben
- der Erfahrungsaustausch unter den Lehrkräften durch Hospitationen der Lehrerinnen und Lehrer der Hildegardis-Schule an den Grundschulen bzw. der Grundschullehrerinnen und -lehrer im Unterricht der Erprobungsstufe

---

<sup>5</sup> vgl. Kapitel zum außerunterrichtlichen Angebot der Hildegardis-Schule

- Einladung der Grundschullehrerinnen und -lehrer der jeweiligen ehemaligen 4. Klassen in die Erprobungsstufenkonferenzen der Jahrgangsstufen 5 und 6 zur Erörterung der individuellen Entwicklung ihrer ehemaligen Schülerinnen und Schüler.

## **Kooperation mit den Eltern**

Ein regelmäßiger Austausch mit den Eltern ist uns genauso wichtig. Hierfür gibt es unterschiedliche Foren:

- Elternstammtische
- Elternsprechtage
- Klassen- und Schulpflegschaft, Fach- und Schulkonferenz
- Förderverein
- Elterncoaching
- Arbeitsgemeinschaften mit Elternbeteiligung
- Schulveranstaltungen

Wir wünschen uns, dass Eltern sich wie die Schülerinnen und Schüler als Mitglieder der Schulgemeinschaft fühlen und für diese Verantwortung übernehmen. Dies ist neben der Mitarbeit in den unterschiedlichen Gremien auch durch die Übernahme einer AG-Leitung sowie die Mitarbeit bei singulären Schulveranstaltungen möglich.

Hilfestellung für Eltern bietet ein Elterncoaching-Abend im zweiten Quartal der Jgst. 5, bei dem Eltern und Lehrkräfte sich über Möglichkeiten austauschen, die Kinder beim Übergang auf das Gymnasium insbesondere im Hinblick auf Lernmotivation und -techniken zu begleiten. Ein Arbeitskreis entwickelt hierfür geeignetes Material.

Auch das Feedback der Eltern ist uns wichtig. Daher führt die Hildegardis-Schule regelmäßig anonymisierte Elternbefragungen zum Übergang in die weiterführende Schule (erstes Quartal Jgst. 5) sowie zu den Erfahrungen im ersten Schuljahr (4. Quartal Jgst. 5) durch. Die Ergebnisse dieser Evaluation werden den verschiedenen Gremien vorgestellt und fließen kontinuierlich in die Arbeit der Erprobungsstufe ein.

## **Verlässlicher Stundenplan und Betreuungsangebot 13+**

Die Hildegardis-Schule garantiert ein verlässliches Unterrichtsangebot im Rahmen des geltenden Stundenplans. Ausnahmen hiervon werden nur bei längerfristig absehbarem Unterrichtsausfall (z.B. an Brückentagen, pädagogischen Tagen oder angesetzten Konferenzen) sowie nach schriftlicher Einverständniserklärung an Tagen mit Hitzefrei gemacht.

Im Anschluss an den regulären Unterricht bietet die Kooperation mit dem Schulreferat der ev. Kirche die Möglichkeit einer Betreuung bis 16.30 Uhr. Nach dem Mittagessen (montags und mittwochs in der Mensa Max-Greve, an den übrigen Tagen in Schülercafé) werden Hausaufgaben erledigt und Freizeitangebote gemacht. Hierfür stehen im Gebäude der ehemaligen Max-Greve-Schule gegenüber der Hildegardis-Schule eigens dafür eingerichtete Räume zur Verfügung.<sup>6</sup>

---

<sup>6</sup> Weitere Informationen zum Konzept der Übermittagsbetreuung finden sich an entsprechender Stelle im Schulprogramm.

## Werte des Miteinanders

Um die Ziele der Arbeit in der Erprobungsstufe zu erreichen, verpflichten sich Kolleginnen und Kollegen, Schülerinnen und Schüler sowie Erziehungsberechtigte in einer gemeinsam von allen Gremien erarbeiteten Vereinbarung auf folgende Grundsätze:

Die Hildegardis-Schule versteht sich als Gemeinschaft der Lernenden, Lehrenden und Erziehenden.

Unsere Schule ist ein Ort des Lernens und des menschlichen Miteinanders. Hier arbeiten und leben Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer sowie Eltern und Erziehungsberechtigte verschiedenen Alters, unterschiedlichen Geschlechts, verschiedener Herkunftsländer und unterschiedlicher Religionen zusammen.

Es soll allen Schülerinnen und Schülern ermöglicht werden, die eigene Persönlichkeit und die sozialen Fähigkeiten zu entwickeln (Bonitas), Verantwortung zu übernehmen und das Lernen zu lernen (Disciplina) sowie eine grundlegende fachliche Bildung in allen Aufgabenfeldern zu erhalten (Scientia).

Zur Schaffung einer positiven Lernatmosphäre, die es Jeder und Jedem ermöglicht, ihre bzw. seine Fähigkeiten einzubringen und zu entfalten, und um ein gutes und vertrauensvolles Miteinander zu gewährleisten, übernehmen alle Verantwortung. Dazu handeln wir nach folgenden Grundsätzen, die in der digitalen Kommunikation genauso gelten wie im direkten Miteinander:

**1. Wir achten jeden Menschen in seiner Einzigartigkeit!**

Für uns spielen das Alter, das Aussehen, das Geschlecht, die sexuelle Orientierung, die Herkunft und die Religiosität keine Rolle. Wir arbeiten, leben und lernen gemeinsam und schließen niemanden aus, sondern helfen anderen, sich wohlfühlen und Teil der Schulgemeinschaft zu sein.

**2. Wir sind eine Gemeinschaft und Fairness ist uns wichtig!**

Die Arbeit im Team hat für uns einen hohen Stellenwert. Wir strengen uns für ein gemeinsames Ziel an und nehmen gegenseitig Rücksicht. Bei Problemen sprechen wir diese direkt an und versuchen gemeinsam, eine Lösung zu finden. Uns ist es wichtig, dass sich niemand auf seinem Lern- und Entwicklungsweg allein fühlt.

**3. Wir gehen rücksichtsvoll miteinander um!**

Konflikte werden ausschließlich gewaltfrei (in Wort und Tat) gelöst. Wir äußern unsere Meinung frei und üben fördernde Kritik, die zu einer guten Atmosphäre oder zu einer Leistungssteigerung beitragen soll. Wir urteilen nicht vorschnell, sondern wägen unsere Worte und Urteile ab. Wir verstehen Kritik als etwas Positives und sind offen für die Kritik anderer.

**4. Wir sind höflich und freundlich!**

Wir verhalten uns hilfsbereit, grüßen einander, sind pünktlich und achten auf unseren Sprachgebrauch. Wir verwenden keine Schimpfwörter und Beleidigungen – auch nicht zum Spaß. Im Schulgebäude und auf dem Schulgelände verhalten wir uns rücksichtsvoll, sodass wir niemanden stören oder in Gefahr bringen.

**5. Wir achten das Eigentum anderer und der Schule!**

Wir beschädigen oder verunreinigen nichts, wir nehmen einander nichts weg und verwenden Dinge von anderen nicht ohne deren Einverständnis. Wir gehen mit der Einrichtung der Schule und den geliehenen Schulbüchern pfleglich um. Wir kümmern uns gemeinsam um die Ordnung und Sauberkeit in unserer Schule.

**6. Lernbereitschaft ist uns wichtig!**

Damit wir gemeinsam von und miteinander lernen können, muss jedes Mitglied der Schulgemeinde verlässlich Anstrengungs- und Leistungsbereitschaft zeigen. Wir bemühen uns nach unseren Fähigkeiten und Möglichkeiten und respektieren und wertschätzen auch die Leistungen der anderen.

**Wir handeln gegenüber den anderen stets so, wie wir gerne behandelt werden möchten!**

---

Schülerin / Schüler

---

Erziehungsberechtigte/r

---

Klassenlehrer/-in